

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Erstausgabe: 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Polstschiffen: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblatthaus Nr. 6950-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Polstschiffen: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Begrußungspreis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus- schließlich Postgebühren. — Bezugsstellen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen: Bismarckring 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Aus- gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeilen: 40 Wfr. für örtliche Anzeigen; 60 Wfr. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Anzeigen; M. 2.25 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un- veränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigenannahme: für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — 6202 und 6203.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Samstag, 20. September 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 426. • 67. Jahrgang.

## Neueste Drahtmeldungen.

### Ratifizierung durch Japan.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblattes.)

Br. Tokio, 20. Sept. Der japanische Parlamentarismus stimmt mit allen gegen 3 Stimmen der Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland zu.

### Auslieferung der Gefangenen durch Belgien.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblattes.)

Br. Berlin, 20. Sept. Wie wir erfahren, hat die belgische Regierung ihr Einverständnis erklärt, alle in ihrer Hand befindlichen Gefangenen sofort auszuliefern. Es sind bereits zu dem Abtransport Wagen bereitgestellt worden, so daß der Abtransport schon in den nächsten Tagen beginnen kann.

### Das Schicksal Oberschlesiens.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblattes.)

Br. Brüssel, 20. Sept. Die Nachricht, daß die preußischen Minister sich scharf gegen den von Seiten des Reichsministers Erzberger der Presse mitgeteilten Selbstbestimmungsplan Oberschlesiens gewandt hätten, hat überall große Verunsicherung und wie man in eingeweihten Kreisen berichtet, in Zentrumskreisen große Bewegung hervorgerufen. Unbeschadet der Stellungnahme zur absoluten Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Autonomie sind sich doch alle deutschgesinnten Kreise darüber einig, daß die bekannt- gegebene und auch von Zentrumskreisen als gangbarer Weg bezeichnete Lösung das beste Werbemittel für die Volksabstimmung sein würde, da es den feineren Verstand- lichen Veranlassungen Gerechtigkeit übertrifft. Ein Zu- rückweichen würde die aller schlimmsten Folgen für die Volks- abstimmung, ja den sicheren Verlust Oberschlesiens bedeuten. Die „Schlesische Volkszeitung“ stellt es als gewiß hin, daß der Widerstand der preußischen sozialdemokratischen Minister ge- brochen werden wird.

Br. Berlin, 19. Sept. Die „Deutsche Tageszeitung“ kon- statiert in der oberschlesischen Frage den Konflikt zwischen Erzberger und der preußischen Staatsregie- rung. Von einer solchen Nichtüber einstimmung kann gar keine Rede sein. Der Reichsminister hat in einer Versprechung mit Vertretern der oberschlesischen Presse, woran übrigens auch der preußische Minister Stöckerwald und Vertreter des preußischen Ministeriums des Innern teilgenommen haben, seine Absicht erklärt, für Oberschlesien so schnell wie irgend möglich, wenn anzunehmend bis spätestens 1. Oktober, eine Autonomie herbeizuführen. Daß die Schaffung einer solchen Selbstständigkeit für Oberschlesien im Rahmen des von der preußischen Regierung vorbereiteten und seinem Abschluß entgegenstehenden Gesetzes für die Selbstständigkeit der Provinzialverbände erfolgen soll, ist selbstverständlich. Darüber herrscht auch zwischen den beiden Regierungen vollständige Übereinstimmung.

### Die Lage in der Berliner Metallindustrie.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblattes.)

Br. Berlin, 20. Sept. Nach den letzten Nachrichten scheint die Lage in der Metallindustrie der Entscheidung zugunsten der Arbeiter zu liegen. Am 19. Sept. feierten heute weitere 2000 Mann, deren Zahl sich am Montag durch die Stilllegung der wichtigsten Werke auf 9000 steigern dürfte. Wie uns weiter- mitgeteilt ist, steht für Anfang nächster Woche eine große An- zahl Entlassungen infolge des Streiks bevor. Bei Schwaartzkopf sind heute morgen alle Arbeiter und An- gestellten in den Streik getreten. Die Abstimmung hat 1337 Stimmen für den Streik und 4 Stimmen dagegen ergeben. Der ganze Betrieb ist stillgelegt; es arbeiten nur noch acht Angestellte.

### 12 000 Verfahren gegen Arbeitswucher in Köln!

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblattes.)

Br. Köln, 20. Sept. Die Kölner Kriminalpolizei hat in der letzten Zeit ihr Augenmerk besonders auf die Treibereien der zahl- reichen Schieber und Scheinwucherer gerichtet. Die in wiederholten- malen vorgenommenen Streifen in den Schuppenwäldern der Dän- ker sowie in den Eisenbahn haben zur Beschlagnahme von Waren oder Art geführt. Es wurden in der letzten Zeit 1 Million Zigaretten, 100 Tausend Pfund und Dutzend, mehrere hundert Tausend Getreide, mehrere tausend Tausend Kartoffeln, 1157 Liter Wein und Branntwein und vieles andere beschlagnahmt. Im ganzen saßen 12 000 Strafverfahren wegen Arbeitswucher bei den Kölner Gerichten.

### Die würdige deutsche Antwort betr. Artikel 61.

Br. Berlin, 19. Sept. Den alliierten und assoziierten Regierungen wurde von den deutschen Vertretern in Ver- fassung folgende Note übermittelt:

Die deutsche Regierung stimmt mit der in der Note der alliierten und assoziierten Regierungen vom 11. September dargelegten Auffassung überein, daß, so weit die deutsche Verfassung und der Friedensvertrag mit einander in Wider- spruch stehen, die Verfassung nicht vorgehen kann. Sie erklärt bereits, daß sie in Konsequenz dieses Stand- punktes und in dem sie die von den alliierten und assoziierten Regierungen verlangte Auslegung des Art. 61 des Friedens- vertrages annimmt. Art. 61, Absatz 2, der deutschen Ver- fassung als kassiert erachtet, so lange der Völker- bundsrat nicht der entsprechenden Auslegung der inter- nationalen Lage Österreichs zustimmt. Sie hat nichts dazu einzusetzen, diese Erklärung nurmehr in einer Form ab- zugeben, die in der Anlage der Note vom 11. September vor- geschlagen wurde. Zu diesem Zweck verfaßt sie die Unter- zeichneter mit der gebührenden Vollmacht und wies sie an, mit

den Vertretern der alliierten und assoziierten Regierungen wegen des Zeitpunktes der Vollziehung der Erklärung in Verbindung zu treten. Im übrigen steht sich die deutsche Regierung genötigt, zu den Ausführungen der alliierten und assoziierten Regierungen folgendes zu bemerken: Es ist eine Entstellung des Wortlautes und Sinnes der Ausführungen der deutschen Note vom 3. September, wenn gesagt wird, die deutsche Regierung wolle die Auffassung ver- treten, daß kein Artikel der Verfassung, wie sein klarer Wort- laut auch immer sei, mit dem Friedensvertrag im Wider- spruch stehen könne, weil in der Verfassung ein anderer Artikel des Inhalts stehe, daß keine ihrer Vorschriften dem Friedensvertrag Eintrag tun könne. Die deutsche Regierung kennzeichnet vielmehr die Bedeutung des in Rede stehenden Artikels 178 der Verfassung dahin, daß er u. a. den Zweck habe, jeden etwa hervorzuhebenden Widerspruch zwischen dem Wortlaut der Verfassung und ihrer Tragweite der vielfach zweifelhaften Bestimmungen des Friedensvertrages unter allen Umständen auszuschließen. Daß auch Art. 61 des Friedensvertrages zu diesen in ihrer Tragweite nicht ohne weiteres klaren und unzweideutigen Bestimmungen ge- hört, zeigen die Ausführungen, womit die deutsche Regierung ihre ursprüngliche von der Auffassung der alliierten und assoziierten Regierungen abweichenden Auslegung des Artikels begründete. Nach allgemein anerkannten Rechts- grundsätzen dürfen Bestimmungen, die eine Weshaltung der elementaren Rechtsgrundsätze bedeuten, nicht in einem dem Sinne ausgelegt werden. Außerdem liegen die alliierten und assoziierten Regierungen bei ihren Bemerkungen über den Art. 178 der Verfassung außer acht, daß es sich bei der Verfassung eines Staates um ein Gesetz handle, das seiner Natur nach Vorschriften von grundsätzlicher und zeit- lich unbeschränkter Geltung enthält. Es entspricht durchaus den üblichen Formen, wenn in einem solchen Grundgesetz allgemeine Normen aufgestellt wer- den, wobei aber im Hinblick auf bereits vorliegende oder vor- auszusetzende Sonderfälle Ausnahmen vorbehalten werden. Derartige Ausnahmen von allgemeinen Regeln haben diese Regel selbst keineswegs auf, zumal wenn Ausnahmen, wie dies bei den in Betracht kommenden Bestimmungen des Fried- ensvertrages der Fall ist, auf bestimmte Einzelfälle be- zogen oder zeitlich beschränkt sind oder selbst spätere Ab- änderungen vorsehen. Die Aufnahme des Art. 178 in die deutsche Verfassung stellt daher keinen Konflikt dar, sondern eine wohl begründete notwendige Maß- nahme.

Es sind hiernach irrtümliche Voraussetzungen, die die alliierten und assoziierten Regierungen zu den mit den aus- drücklichen Erklärungen der deutschen Regierung in Wider- spruch stehenden Schlussfolgerungen führen, daß im Art. 61 Absatz 2 eine Vertragsverletzung beabsichtigt war. Die deutsche Regierung weist diese Unterstellung mit aller Schärfe zurück. Sie kann auch den ironi- schen, den internationalen Geplänkelheiten nicht ent- sprechenden Ton, womit die Note der alliierten und assoziierten Regierungen die feierliche Erklärung der deutschen Regierung behandeln zu dürfen glaubten, nicht stillschweigend hinnehmen. Die Tatsache, daß Deutschland den Krieg verlor, gibt seinen Gegnern nicht das Recht, sich einer Sprache zu bedienen, die den Zweck haben soll, Deutschland vor aller Welt zu verkleinern. Die deutsche Regierung wird den alliierten und assoziierten auf diesem Wege nicht folgen. Die Herbeiführung des wirklichen Fried- enszustandes kann aber durch dieses Vorgehen der alliierten und assoziierten Mächte nur erschwert werden.

### Die Frage des Oberkommandos in den Rheinlanden.

Br. Brüssel, 19. Sept. Nach einer Depesche aus Brüssel stimmt die belgische Regierung zu, einem fran- zösischen General das Oberkommando über die Besatzungs- truppen in den Rheinlanden anzuvertrauen. Bis jetzt ist nicht bekannt, ob England und Amerika auch schon zu- gestimmt haben.

### Die Frage der Ratifikation durch die Union.

Br. Rotterdam, 19. Sept. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Washington vom 17. Sept.: In be- züglich politischen Kreisen gewinnt die Überzeugung an Boden, daß eine Abstimmung erzielt wird und die Ratifikation des Friedensvertrages in einigen Wochen möglich sein wird. Beide Parteien sind auf dem letzten Punkt einig. Es ist sehr wahrscheinlich, daß weder Lodge noch Hitchcock imstande sein werden, die notwendige Zweidrittel- mehrheit von 49 Stimmen für oder gegen die vorgeschlagenen Vorschläge oder Änderungen aufzubringen.

### Eine deutsche Polizeitruppe für Ostpreußen.

Br. Berlin, 20. Sept. Der „V. L. A.“ meldet: In Ost- preußen soll, wie das „Allgemeine Volksblatt“ erzählt, für die Abwehrzeit eine deutsche Polizeitruppe unter Entleerung aufgestellt werden. Eine Besetzung durch fremde Truppen läge nicht in Frage, so lange die Bevölkerung die Ruhe beherrsche.

### Räumung des Kaukasus durch die britischen Truppen.

Br. Amsterdam, 19. Sept. Das Pressebureau Radio meldet, daß die britischen Truppen den Kaukasus räumen.

### Gree fährt nach Washington.

Br. Amsterdam, 20. Sept. Der „Telegraph“ meldet aus London, daß Gree am Samstag auf der „Mauretania“ nach Washington abfährt.

### England und Persien.

Br. Rotterdam, 20. Sept. Wie der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet, erklärte Lord Curzon auf einem zu Ehren des in London anwesenden Ministers des Äußeren gegebenen Essen, das Abkommen zwischen England und Persien bedeute keineswegs ein englisches Protektorat über Persien. England wolle Persien weder anglieren noch indi- fizieren. Das Abkommen mit Persien stehe auch nicht im Widerspruch mit dem Völkerbundsvertrag. England und Persien würden sich strikte an die Artikel 10 und 20 des Völkerbundsvertrages halten. Sobald der Friedensvertrag ratifiziert sei und der Rat des Völkerbundes seine Arbeiten begonnen habe, werden beide Regierungen dem Rat 15. Ab- kommen unterbreiten.

### Die Expedition d'Annunzios.

d'Annunzio will sich lieber begraben lassen.

Br. Bern, 19. Sept. General d'Annunzio hat gestern im Namen der Regierung einen Aufruf an das französische Volk, in dem die Übergabe binnen 24 Stunden verlangt wird. d'Annunzio greift darauf die Regierung neuerdings mit den schärfsten Worten an und erklärt, daß er sich lieber in Flume begraben lasse als nachgeben werde.

### Die französischen Magazine.

Br. Bern, 19. Sept. Eine von den übrigen Blättern be- hauptete Nachricht des „Secolo“ besagt, daß das französische Flotten- kommando in Flume gebrochene Waffen zu lassen, falls die fran- zösischen Magazine angefaßt werden.

### Die Lebensmittelversorgung Roms.

Br. Bern, 20. Sept. Wie der „Corriere della Sera“ berichtet, wird d'Annunzio durch Rationierung die längere Versorgung Roms sichern. Für reichliche Fleischzufuhr aus der französischen Zone ist gesorgt. Obwohl Rom blockiert ist, konnten doch einige Fahrzeuge, so auch ein Torpedoboot, die Stadt erreichen. Der Besatzung des Bootes schloß sich, außer dem Kommandanten, d'Annunzio an. Zahlreiche Zivilisten, besonders aus Mailand, Rom, Neapel, Venedig und Palermo, kamen auf dem Landwege dem Blockadegürtel überhöhen und sind in d'Annunzios Dienste getreten.

### Ein Freimaurerappell für d'Annunzio!

Br. Bern, 20. Sept. Der Groß-Orient Italiens hat an die Logen der Vereinigten Staaten, Englands und Frankreichs eine Petition gerichtet, worin die Freimaurer dieser Länder gebeten werden, für die Ansprüche Italiens in Rom einzutreten und das Unternehmen d'Annunzios mit Gerechtigkeit und Brüderlichkeit zu betrachten.

### Die nationale Presse gegen Ritti.

Br. Bern, 20. Sept. Die nationale Presse setzt ihre Angriffe auf Ritti fort und verlangt den Austritt des gesamten Kabinetts. Um dem Verstande unabhängig zu werden, verlangt Calandra im „Giornale d'Italia“ den Rücktritt eines Kabinetts- mitglieds nach Deutschland. Das Blatt führt durch eine offenbar zu- reichende Statistik die Darstellung Rittis über die Röhren- und Kreditnot Italiens zu entkräften.

### Die Unterredung General Mangins mit den Birkenfelder Abordnungen.

Br. Mainz, 19. Sept. General Mangin empfing am 17. Sep- tember zwei Abordnungen aus Birkenfeld und unterhielt sich lange mit ihnen über die in der Provinz durch die jüngsten Ereignisse geschaffene Lage.

Die erste dieser beiden Abordnungen zusammengesetzt aus Ge- meinderäten, bestehend aus den Herren Dittmann, früherer Präsident der Provinz, Dorr, Abgeordneter zum oberrheinischen Landtag, Dr. protestantischer Pfarrer, Rothmann, älterer katholi- scher Pfarrer, Schmidt, Weid und Wey, Mitglieder des Landes- auschusses, Lauer, Engel, Haber, Franz, Alar und Koflein, Re- treter der verschiedenen Parteien.

Die Unterredung wurde etwa von 9 bis 12½ Uhr empfan- gen. Diese Herren erklärten, daß sie die Trennung von Eidenburg wünschten, daß sie aber der Ansicht seien, daß die Trennung Birkenfelds und Eidenburgs nicht eher verwirklicht sei, als bis sie durch ein Gesetz der oberrheinischen Regierung fest- gelegt sei. Sie wandten sich gegen die Berücksichtigung der gegen- wärtigen Regierung und gegen die Art der Auslegung des Landes- ausschusses. Sie wünschten zur Eile in dieser Angelegenheit zu- rückkehren und bitten, daß der alte Landesauschuss und die alte Regierung wieder in ihre Tätigkeit eintreten. Herr Rothmann, der für sich persönlich sprach, aber unter Zustimmung der Gesamt- heit seiner Kollegen, erklärte, daß er ein Übergangsabkommen an- genommen zu sehen wünsche, bis das Schicksal der Rheinlande, das jetzt noch voller Ungewissheiten sei, festgestellt sei.

Um 2 Uhr nachmittags empfing General Mangin eine Abord- nung der Anhänger der jetzigen Regierung, bestehend aus den Herren: Balthes, der die Trennungsbewegung geleitet hat, Kleider, Anap, Landesauschussmitglieder, Wöring, Meyer, Dr. Gemeinderatsmitglieder, Moos, Antez, Widert, Dr. Schmidt, Puttmann, Willmann, Wied, Heideich, Weber und Hensel, Rothmann oder Vertreter der verschiedenen politischen Parteien. Alle diese Herren stimmten aus Birkenfeld ebenso wie ihre Vorgesetzten. Sie erklärten vor allem, daß das Recht der Einwohner Birkenfelds, über sich selbst zu bestimmen, anerkannt werde. Sie wollten nur von Beamten regiert sein, die aus der Provinz Birkenfeld oder zum mindesten aus den Rheinlanden stammten. Einige unter ihnen ver- langten die Wahl eines direkt vom Volke ernannten Präsi- denten, oder General Mangin, bevor, die gesetzlichen Formen zu achten, antwortete ihnen, daß es ihm unmöglich er- scheine, diese Wahnvorstellung anzunehmen.

Die erste Kommission wurde um 3 Uhr nachmittags von dem General auf neue empfangen. Der General erklärte ab dann, daß er die Trennung durch das Votum der beiden Volksversammlungen von Birkenfeld und Eidenburg als verwirklicht erachte. Er gab der Kommission Kenntnis von den beiden nachstehenden Präsi- denten, die dortigen, daß Eidenburg schon seit langem daran dachte, Birkenfeld an Preußen zu geben:

Mitteilung des Oberpräsidenten von Birkenfeld an die Sen- sur vom 12. Juni 1918:

In der letzten Zeit sind Gerüchte über Verhandlungen zwischen Eidenburg und Preußen wegen einer Abtretung des Bezugsgebietes an Preußen aufgetaucht, deren Richtigkeit in der Presse bereits mehrfach widerlegt wurde.

Spezialbande der Schriftleitung 12 bis 1 IIIa.

**Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten.**  
Haupt-Redakteur: A. Hegerhorst.  
Verantwortlich für Zeitartikel: A. Hegerhorst; für politische Nachrichten  
J. E. M. G.; für den Unterhaltungs- und Gerechtigkeitsteil: W. v. Rauendorf; für  
den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtsteil: W. G.; für die  
Landeszeitung: W. G.; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. Dornau  
sämtlich in Wiesbaden.  
Druck u. Verlag der A. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.  
Erscheinende der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.



**Vortrag**

Sonntag und Mittwoch, 8 Uhr, im Vortragssaal  
Hofstraße 3, Hof:

„Der glückselige Zustand in der völligen  
Hingabe an den Gott der Liebe“.

**Kochkisten.**

Auf Grund vergleichender Versuche der Lehr- und  
Versuchsanstalt in Karlsruhe sind die nach unseren  
Angaben hergestellten Kochkisten die besten. Ihr Preis  
stellt sich einschl. Holzverpackung, aber auskl. Kissen,  
auf 15.50 Mk. das Stüd. In Ausnahmefällen kann  
Preisnachlass gewährt werden.

Für die Selbstanfertigung von Kochkisten wird Holz-  
wolle das Pfund zu 35 Pf. abgegeben.  
Dienststunden 10—12 Uhr.

**Vortrag.**

Am Dienstag, den 23. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,  
findet im Stadterordneten - Sitzungssaal, Rathaus,  
Zimmer 36, ein Vortrag über das Thema: „Was jede  
Hausfrau von der Kochkiste wissen sollte“, statt.

Städtische Beratungsstelle für Gassenverteilung,  
Marktstraße 13. F 342

**Rheingold - Künstlerspiele**

Stiftstr. 18 (vornehmster Tanzsaal) Tel. 1030.

Den ganzen Tag geöffnet.

Täglich von 5 Uhr ab: **Tee-Konzert.**

Kaffee, Tee, Schokolade mit Gebäck zu zivilen Preisen.  
1a Wein. Reichhaltige Speisekarte.

**Fußball-Wettspiel**

— Ligaklasse —

**Sportkl. Ludwigshafen 04**

gegen

**Sportverein Wiesbaden**

Sonntag, den 21. Sept., 3½ Uhr.

Sportplatz Frankfurter Str., Elektrische Linie 5.

Gedeckte Tribüne — Restauration.

**Wo gehen wir heute hin? Zur Dachshöhle**

— 132 Walramstraße 32! —

Für gute Unterhaltung habe ich bestens gesorgt!

Es ladet freundlichst ein Gastwirt Martin Dauer.

**„Nassauer Hof“, Schierstein.**

(Am Krieger-Denkmal).

Spezialität: Nurreine Rheingauer Weine.

Vorzügliche Küche: Junge Hühner,  
Enten, Gänse, Rebhühner usw.

W. NEUMANN, Telefon 143.

**Am Jahrestage der Schiersteiner Korb**

findet in dem „Nassauer Hof“ (am Krieger-  
denkmal) im oberen

Saale große Tanzmusik

statt. — Im unteren Saal das berühmte Margott-  
Trio (Hans Brand, Mainz).

Es ladet höflichst ein W. Neumann.

**„Tivoli“ Schierstein.**

Am Sonntag, den 21. September, von nachmittags  
3 Uhr ab:

**Tanzmusik.**

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Es ladet freundlichst ein Wilhelm Höfner.

Sonntag, den 21. September:

**Tanzmusik in Schierstein**

(am Gedächtnistag der Schiersteiner Korb)

im Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser“

Wilhelm Schmidt.

**Wilhelmshöhe Dohheim.**

Heute Samstag abend:

**Großes Nachfest mit Tanz**

unter Leitung des Herrn Tanzlehrers W. Klapper.

Anfang 7 Uhr. Ende 4 Uhr morgens.

Behördl. genehmigt.

**Achtung! Nur 4 Tage Achtung!**

Sonntag, d. 21. Montag, d. 22., Sonntag, d. 23.  
u. Montag, den 29. September, ist

**Gottschalks Schiffschaukel**

am Elffässer Platz anwesend. Zum fleißigen Besuche  
laden ein Die Besitzer: Gottschalk-Laur.

**Tapeten**

Tisch-Linoleum

**Wachstuche**

Großhandel Kleinverkauf

**Hermann Stenzel**

Schulgasse 6. Telefon 6591.

**Annoncen-Expedition**

Anfragen - Aufn.  
in all. Zeitungen.  
G. G. G. G. G.

**Billiges Angebot.**

Joppen-Anzüge, gute Strapazierstoffe . . . . . 88.—  
Joppen-Anzüge, feldgrau . . . . . 133.—  
Joppe, schwere Winterqualität . . . . . 56.—  
Joppe, halbschwere Qualität . . . . . 52.—

**Heinrich Wels**

Kirchgasse 64.

K147

**Elektr. Licht- u.  
Kraftanlagen**

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft  
(Inh. Heinrich Müller)

Wiesbaden, Helenenstr. 26.

**Unreine Haut.**

Mahokrem gebraucht man mit bestem  
Erfolg gegen unreine Haut und Sommer-  
sprossen. Mahokrem fettet nicht und  
macht die Haut sammelweich. 1171

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

**Füllfederhalter**

in großer Auswahl.

Papierlager Carl Koch. Tel. 6440

**Vergnügungs-Palast.****JOB.****Wagners  
Vergnügungs-Park**

(Alte Adolphshöhe).

Jeden Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag

**TANZ.****Wagner-Diele**

(Alte Adolphshöhe).

Elegantes Cabaret.

Die Schürben werden  
bald erledigt! Es ist er-  
scheinlich, was heutzutage  
„alles schief“.

Genet für alle.

**Saal frei**

Kaffee Walded

Aarstraße. Telef. 3954.

**Tabak**

Feinschnitt, ausländischer,  
lose u. in Paketen,  
empfiehlt 1257

G. M. Rösch,

46 Webergasse 46.

**Rauchtabak**

gar. rein. Mittelschnitt,  
rein. übersee. Grob-  
schnitt, lose u. 100-gr. Pak.

Rautabak

Rolle 1 Mk. laut. abzug.  
H. Wagner,  
Bestenbühlstr. 22, Part.

**Rautabak**

lieferbar jedes Quantum,  
täglich in alle Sendungen.

Carl Erb,  
Bismarckstr. 11.

Genau die

Flöheplage

bist nur sechs

Flöheplage

Flöheplage

Flöheplage

Flöheplage

Flöheplage

Flöheplage

Flöheplage

**Trauringe**

in moderner Kugelform  
8 und 14 kar. Feingehalt,

liefert zu mäßigen Preisen

M. Heine, Juweller und Uhrmacher,  
Wellritzstraße 4

Goldene und silberne Uhren,  
Brillanten, sowie altes Gold und  
Silber läuft zu realen  
Preisen

M. Heine, Uhrmacher, Wellritzstr. 4.

Büdingen-Strasse 4.

CHRISTIAN  
SCHLESICKY  
WIESBADEN

Tel. 6449. Tel. Adr. Arnica Wiesbaden

Amerikan. Kristallzucker

98/99 %

sofort greifbar ab meinem Lager,  
ca. 50,000 Kilos am Lager.

Mehr als 5000 Kilo werden nicht an  
denselben Käufer abgegeben. Zahlbar  
in bar bei Uebernahme der Ware.

SOLANGE VORRAT!

**Stoffe**

prima Ware, in allen Farben u. Preislagen,  
für Herren-Anzüge und Ueberzieher,  
Damen-Kleider u. Mäntel für Herbst  
und Winter zu haben: HELLMUNDSTR. 2,  
1. St. links. Von 10—12 und 3—5 Uhr.

Englische

**Zigaretten**

Riesenposten

versch. Sorten zu äußerst billigen Preisen  
für Wiederverkäufer wieder eingetroffen.

M. Lücke, Rheinstraße 29.

Zigarrengeschäft.

Jeder Raucher

ber in. dies. teuren  
Lebensmittel be-  
haftet ist, wird b. unser bewährtes „Abstin“ befreit. Raduna  
zur 3-möchigen Kur Mk. 4.—, Nachn. 45 Pf. (Unschädlich).  
1100 Dankschreiben. Deutsch & Co., Restau., Postfach 1a

**Zurückgekehrt****San.-Rat Dr. Stempel**

Arzt für innere Krankheiten  
Spezial- Arzt für Nervenleiden

Wilhelmstraße 14. Sprechst. 11—12 Uhr.

Verzogen nach

**Mainzer Str. 2****Dr. Hirsch**

prakt. Arzt u.

Spezialarzt f. Kinderkrankh.

Sprechst. 8—9, 3—5. Tel. 3682

FIRMA

**FRANZ SCHERRER**

Höchste Auszeichnung im In- und Ausland  
gegr. 1894. F194



Spezialfirma für Anfertigung und Vertrieb

ZERLEGBAR. HOLZHÄUSER

UND SIEDLUNGSBAUTEN

System Scherrer

DÜSSELDORF

Königsplatz 27, Fernruf 5450, Postfach 712.

Telegramm-Adresse: „RHEINSCHERRER“.

General-Vertreter: Direktor Hugo Merkel,  
Frankfurt a. M., Feuerbachstr. 9, Fernruf  
Taurus 4491. Vertreter: Bezirk Coblenz  
Linkenbach & Flöck, Bad Ems,  
Oranienweg 10, Fernruf 123.

FEINSTE REFERENZEN.

**Nachlass-Versteigerung.**

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers ver-  
steigere ich am Dienstag, den 23. September d. J., mittags  
1 Uhr beginnend, im Restaurant zum Münchner Kindl

Sopfgartenstraße 11

zu Viebrich a. Rh.

folgende zum Nachlass der verstorbenen Frau Emma  
von Roellendorf, geb. von Dadein, gehörnde noch sehr  
gut erhaltenen Mobiliargegenstände, als:

1 schwarzes Piano, sehr gut erhaltenes vorzügliches  
Instrument, 1 Büfett, 1 Pfeilerdivan, 2 Vertikals,  
1 Schreibsekretär, 2 Trumans, 2 Polster-Garnituren,  
mehr. Spiegel, Anzüge u. andere Dinge, Teppiche,  
dabei ein sehr guter Emprina, 250 x 350, Uhren, ein  
Bild, Gemälde und Oelbild, 3 vollständige  
gute Betten, 2 Schloßmode mit Marmorplatte,  
2 Nachttische mit Marmorplatten, Sofa, verschiedene  
Kleider, Blumenbänder, verschied. Gewebe,  
eine vollständige Küchen-Einrichtung, Wäsche, Bad-  
möbeln und noch vieles andere mehr  
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung 1 Stunde vor Beginn.

Viebrich a. Rh., September 1919.

Heinrich Fröhlich

Auktionator und Taxator.

**Anzündholz und Abfallholz**

liefert frei ins Haus

W. Gail Wwe., — Telephon 84. —

**MEISTER-SCHULE**

Wiesbaden u. Wilhelmstr. 58.

KAMMER-MUSIK.

Unter Leitung des Herrn Professor Brückner

werden in diesem Winter Übungsstunden im Quartett,  
Trio- u. Ensemble-Spiel abgehalten. Begabten Kunst-  
freunden, Damen und Herren (Geigern, Violoncellisten  
und Pianisten) ist hierdurch Gelegenheit geboten, beim  
Quartett-, Trio- u. Ensemble-Spiel mitzuwirken.

Anmeldungen bis zum 15. Oktober im Sekretariat  
der Meis.-Schule, Wilhelmstraße 58, von 12—1 Uhr,  
erbeten.

Zu unseren Anfang Oktober beginnenden

**TANZ-KURSEN**

nehmen wir Anmeldungen freundl. entgegen.

Unser Unterricht eigenen großen Unter-  
findet in unserem richtssaale statt

Tanz-Lehr-Institut

Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, I. Etage.